

gesamt erhöht. Die politische Offensive in der chemischen Industrie steigerte die Angriffsfreude der Genossen im gesamten Bezirk, und jetzt kann man sagen, daß die Mehrheit der Parteioorganisationen kämpft.

Wir haben aus der ersten Kritik des Politbüros eine Reihe von Schlußfolgerungen gezogen, die uns vorwärts geführt haben. Das wurde erreicht, weil im Büro der Bezirksleitung und in der Bezirksleitung selbst sowie in den Kreisleitungen eine kritische Atmosphäre geschaffen wurde. Die Bezirksleitung prüft in regelmäßigen Abständen die Ergebnisse der Arbeit der Kreisleitungen und macht allen Parteioorganisationen die Erfahrungen zugänglich. So wurde z. B. durch Brigaden der Bezirksleitung die Durchführung der Beschlüsse der 30. Tagung des ZK in den Kreisen Naumburg und Hettstedt überprüft. In Anwesenheit aller Mitglieder der beiden gewählten Kreisleitungen wurde vor dem Plenum der Bezirksleitung eine Auswertung vorgenommen. Dabei zeigte sich, daß die Kreisleitung Hettstedt die Arbeiterklasse in den Kampf führt, während die Kreisleitung Naumburg noch keine genügende Orientierung auf die Arbeiterklasse hat. Der 1. Kreissekretär war zwei Jahre lang nicht im wichtigsten Betrieb seines Kreises. Alle Kreisleitungen haben aus der Kritik der Bezirksleitung an der Kreisleitung Naumburg gelernt, wie eine Kreisleitung um die Hebung des sozialistischen Bewußtseins der Arbeiterklasse kämpfen muß. In den letzten Monaten wurden von den Kreisleitungen und Grundorganisationen viele Hundert verschiedene Flugblätter herausgegeben, die ein Ausdruck dieser kämpferischen Einstellung sind. Die Kreisleitung Merseburg hat z. B. die Zerstörung einer Thälmann-Gedenkstätte zum Anlaß genommen, um die Bevölkerung eines ganzen Dorfes politisch in Bewegung zu bringen.

Wir werden im Januar erneut zum Stand der Durchführung des Politbürobeschlusses Stellung nehmen und prüfen, wie weit wir bis jetzt in den wichtigsten Industriezweigen und in der Landwirtschaft vorwärtsgekommen sind, um die nächsten Aufgaben festzulegen. In der Landwirtschaft stellen wir uns die Aufgabe, daß bis zum Jahre 1960 58,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche durch landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften bewirtschaftet werden.

Dazu ist erforderlich, die Maßnahmen durchzuführen, die vom Politbüro im Hinblick auf die taktische Durchführung des Beschlusses des 33. Plenums festgelegt wurden. Dabei müssen wir davon ausgehen, uns vor allem auf die Arbeiterklasse zu stützen. Ein großer Teil der Arbeiter unseres Bezirks wohnt auf dem Dorf. Als in den Mitgliederversammlungen einige Arbeiter fragten: „Was haben wir eigentlich mit der Landwirtschaft zu tun?“, haben wir sie gefragt, ob sie nicht mehr Milch und mehr Fleisch haben wollen, und haben ihnen die Zusammenhänge erklärt. Dadurch zeigte sich bei ihnen besseres Verständnis für die Verantwortung der Arbeiterklasse bei der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.

Der Politbürobeschuß hat uns gelehrt, daß die Parteioorganisationen nur dann Erfolg haben, wenn sie zum Kampf erzogen werden und dem Feind an keiner Stelle auch nur einen Millimeter Boden abtreten. Wir, die Bezirksleitung Halle, versprechen dem Politbüro, daß wir in Zukunft alles tun werden, um die politische Führung im ganzen Bezirk Halle zu sichern.

## Die Freundschaft zwischen den bewaffneten Kräften und den Werktätigen festigen

*Gerhard Hirschfeld, Polit-Mitarbeiter im Kommando  
der Bereitschaftspolizei*

Im Referat des Genossen Neumann wurde als Aufgabe für die Partei in den bewaffneten Organen der Republik besonders betont, daß es darauf ankommt, von den Polit-Organen eine enge Verbindung zu den örtlichen Organen der Partei herzustellen, und daß hierbei der Abschluß von Patenschaftsverträgen zwischen den Ein-